



Mit einem Fernrohr beobachtet Stephan Plaßmann die Sterne, deren Bahn er ...

Stephan Plaßmann interessiert vor allem die Kosmologie

Amateurastronom beobachtet die Sterne

Von MICHAEL DÜTTING

Albachten. Bei dem Stichwort Astronomie denken viele Menschen an einsame Sterngucker oder verwechseln diese mathematische Wissenschaft gar mit „Sterndeuterei“. Ihre Popularität in weiten Kreisen der Bevölkerung verdankt sie nicht zuletzt der Entwicklung der Raumfahrt in den vergangenen Jahrzehnten. Der Weltraum ist „in“ – auch in Albachten.

Stephan Plaßmann, engagierter Amateurastronom und Mitglied des Vereins „Sternfreunde

de Münster“, interessierte sich „schon als Steppke in der Grundschule“ für die Wissenschaft von den Sternen. „Geweckt wurde mein Interesse an der Astronomie durch einen Weltatlas, an dem mich besonders die Mondkarte faszinierte“, erzählt Plaßmann. Nachts habe er dann heimlich den Mond angeguckt.

Der 33 Jahre alte Versicherungskaufmann und gebürtige Bielefelder lebt seit 1984 in Albachten und leitet zur Zeit die Anfängergruppe seines Ver-

eins. Der etwa 20 Mitglieder umfassende Kurs bietet eine Einführung in die „Himmelskunde“. Neben theoretischen Themen, wie Himmelsmechanik und Sternentstehung, wird vor allem die Praxis groß geschrieben: Bei sternklarem Wetter stehen Beobachtungen mit Feldstecher und Fernrohr auf dem Programm.

Plaßmanns persönliches Interesse gilt insbesondere der Kosmologie, der „Wissenschaft vom Ursprung und Aufbau des Weltalls“. „Meine ersten beiden Bücher bekam ich mit elf Jahren, ab etwa 1976 drang ich mit Hilfe umfangreicher Literatur tiefer in die Materie ein. Später folgten Kurse an der Volkshochschule.“

In Münster begeisterte ihn vor allem das Planetarium mit seinen Veranstaltungen – da wurde schnell der Wunsch nach einem eigenen Teleskop wach. Dem ersten kleineren Fernrohr folgte bald ein größeres Teleskop, um detailliertere Beobachtungen durchführen zu können. Aber nicht nur das wissenschaftliche Interesse, sondern vorrangig die Freude am Hobby steht nach wie vor für ihn im Vordergrund. Plaßmann verbindet die Kosmologie auch mit der Philosophie: „Viele Fragen und Aspekte der menschlichen Existenz finden sich wieder, mit denen sich die Menschheit schon seit Jahrtausenden auseinandersetzt.“

Seit Mitte 1985 ist der Hobbyastronom aktiv bei den „Sternfreunden Münster“. Er hielt bisher mehrere Vorträge, unter anderem über Kosmologie, Elementarteilchen und Galaxien. Von Horoskopen, Orakeln und anderen aus den Sternen „ermittelten“ Wahrsagerien hält Plaßmann dagegen gar nichts: „Die Astrologie (Sterndeuterei) ist nichts weiter als eine unterhaltsame Pseudowissenschaft, die jeder Grundlage entbehrt.“



... zuhause berechnet.

Foto: Dütting